



## Ihre Zeitung vor Ort

Gutenbergstraße 2, 33790 Halle/Westfalen  
E-Mail borgholzhausen@haller-kreisblatt.de

Anzeigen 0 52 01/15-111  
Leserservice 0 52 01/15-115

Ansprechpartner Redaktion:  
Andreas Großpietsch (AG) 0 52 01/15-123  
Detlef-Hans Serowy (DHS) 0 52 01/15-124  
Fax Redaktion 0 52 01/15-165

Geschäftsstelle Borgholzhausen  
Freistr. 3 0 54 25/71 35

www.haller-kreisblatt.de

## TERMINE

**0 bis 24 Uhr:** Die Hospizgruppe ist zu erreichen unter ☎ (01 51) 17 77 76 39 AB  
**14 Uhr:** Nordic Walking für Menschen ab 50 Jahren, Treffpunkt Heimathaus  
**14 bis 17 Uhr:** Herbstwerkstatt »Herbst Window Colors«, Jugendzentrum Kampgarten  
**16 bis 17 Uhr:** Sprechstunde des Kreisfamilienzentrums mit Anmeldung für die Tafel, Bürgerhaus  
**18 bis 20 Uhr:** Offenes Angebot für Kinder ab zwölf Jahren, Jugendzentrum Kampgarten  
**19.30 Uhr:** »Offener Runder Tisch« des Heimatvereins Borgholzhausen, Heimathaus

## Öffnungszeiten

**8 bis 12.30 Uhr:** Rathaus  
**8 bis 16.30 Uhr:** Entsorgungspunkt in Halle-Künsebeck  
**8 bis 16.30 Uhr:** Recyclinghof, Barenbergweg 47 a  
**15 bis 17 Uhr:** Cafeteria im Haus Ravensberg, Am Blömenberg 1

## Lebensgefährliche Verletzungen

■ **Dissen (HK).** Ein 61-jähriger Mann wurde am Samstagabend gegen 21.32 Uhr bei einem Unfall auf der Osnabrücker Straße in Dissen lebensgefährlich verletzt. Ein 21-jähriger befuhr mit seinem Opel Vectra die Große Straße in Richtung Osnabrücker Straße. Aus nicht bekannter Ursache verlor er in der abknickenden Vorfahrt die Kontrolle über sein Fahrzeug und geriet auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte er mit dem Motorradfahrer zusammen, der durch den Aufprall lebensgefährlich verletzt wurde. Der Mann wurde fast 40 Meter, sein Motorrad (Honda Shadow) 60 Meter zurückgeschleudert. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der 21-Jährige nicht im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis ist.

## Motorradfahrer schwer verletzt

■ **Dissen (HK).** Ein 17-jähriger Motorradfahrer erlitt bei einem Unfall am Donnerstagabend auf der Meller Straße in Dissen schwere Verletzungen. Der junge Mann aus Bad Rothfelde befuhr gegen 17.35 Uhr mit seinem Leichtkraftrad die Meller Straße Richtung Bahnhofstraße, überholte einen Lkw und fuhr in Schlangenlinien weiter. Kurz hinter der Einmündung des Erpener Wegs auf die Meller Straße kam er vermutlich aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit zu Fall, schlitterte über die Straße und den Gehweg und kam erst im Vorgarten eines Hauses zum Liegen. Er wurde schwer verletzt in ein Osnabrücker Krankenhaus gebracht.

## Farbschmierereien an Autos und Haus

■ **Dissen (HK).** Unbekannte beschmierten in der Nacht zu Freitag in der Luisenstraße in Dissen mehrere Fahrzeuge und ein Mehrfamilienhaus mit Farbe. Hinweise zu diesen Sachbeschädigungen nimmt die Polizei in Dissen unter ☎ (0 54 21) 92 13 90 entgegen.



Auf dem Hollande: Links der Hollandskopf mit dem Windrad, rechts die Wellingholzhäuser Straße. Es könnte der Weg gewesen sein, den die sogenannten Hollandgänger genommen haben, die als Saisonarbeiter ins Nachbarland gingen, der diesem Landstrich Borgholzhausens seinen Namen gab. Mit letzter Sicherheit feststellbar ist das derzeit aber nicht.

FOTOS: A. GROSSPIETSCH

# Die Stadt mit dem Hollande

Vielfältig sind die Bezugspunkte von Borgholzhausen und den Niederlanden

VON ANDREAS GROSSPIETSCH

■ **Borgholzhausen.** Ein kleines Land mit drolliger Sprache, in das man gerne fährt, um Käse und Kaffee zu kaufen oder einen Coffee-Shop zu besuchen – es sind Klischees wie diese, die das Bild der Deutschen von ihrem Nachbarland Holland prägen. In einem Vortrag für die Volkshochschule Ravensberg machte sich Sprachlehrer Stephen Parsick daran, die Menschen im Borgholzhausener Heimathaus dafür zu begeistern, einen genaueren Blick auf den Staat zu werfen, der sich selbst die Niederlande nennt. In seinem Vortrag wies er auf viele überraschende Bezüge zu Borgholzhausen hin.

Als perfektes Geschenk für den gastgebenden Heimatverein überreichte Parsick, der am Niederrhein an der holländischen Grenze aufgewachsen ist und seit einem Jahr in der Lebkuchenstadt wohnt, eine alte Schullandkarte des Altkreises Halle. Dort findet sich bei Borgholzhausen der Hollandskopf und direkt davor die Bezeichnung »Auf dem Hollande«. Die Bezeichnung wurde kurioserweise einem steilen Bergtal verliehen, das mit holländischer Landschaft auf den ersten Blick rein gar nichts zu tun hat.

Allerdings windet sich die Wellingholzhäuser Straße durch dieses Tal und auf ihr nahmen viele Waren und Men-



Stephen Parsick: Vor einer alten Schullandkarte mit den Beneluxstaaten referierte der Sprachlehrer über die besonderen Beziehungen von Borgholzhausen und den Niederlanden.

schen den Weg nach Holland. Die Hollandgänger arbeiteten im 17. Jahrhundert, dem Goldenen Zeitalter der Niederlande, dort im Sommer in der Landwirtschaft und in Ziegeleien. Und auch das grobe Leinen, aus dem Segeltuch hergestellt wurde, könnte diesen Weg genommen haben. Denn in besagter Zeit besaßen die Niederlande mit der Ostindischen Kompanie das erste globale Unternehmen der Welt. Und es war

auch das erste Unternehmen, das Aktien ausgab. Tausende von Schiffen waren auf den Weltmeeren unter niederländischer Flagge unterwegs und im Handel mit Gewürzen hatten die Nachbarn über fast zwei Jahrhunderte die weit führende Rolle in der Welt.

Ein kleines Land mit weltweiter Bedeutung – solche scheinbar unvereinbaren Gegensätze sind es, die sich bis heute bei näherer Beschäfti-

gung mit dem Nachbarland offenbaren, lautet Parsicks These. Nicht ohne Grund sprach er seine Zuhörer schnell mit einem vertraulich klingenden »ihr« an. »Damit soll zwischen Verhandlungspartnern Augenhöhe signalisiert werden«, erklärte er schließlich diese sprachliche Besonderheit. Die zugleich in einem Land existiert, in dem es in strenggläubigen protestantischen Familien vorkommt, dass Kinder ihre Eltern siezen.

Einer der wichtigsten niederländischen Politiker, Johann Rudolf Thorbecke – er war im 19. Jahrhundert unter anderem dreimal Ministerpräsident seines Landes und hat dessen Verfassung bis heute entscheidend geprägt – hat übrigens direkte familiäre Wurzeln in Borgholzhausen. Und ganz andere direkte deutsch-niederländische Verbindungen gibt es auch heute noch, zeigte der Abend im Heimathaus.

Allein drei Muttersprachler waren im Publikum vertreten, bestätigten kopfnickend die interessanten Erklärungen des Sprachlehrers für Englisch und Niederländisch über Dialekte und Besonderheiten der Sprache im Nachbarland. Aus den Reihen der Besucher des Vortrags wurde am Ende der Wunsch geäußert, dass sich die Stadt Borgholzhausen auch um die Partnerschaft zu einer holländischen Stadt bemühen könnte – und sei es nur, um Vorurteile über Coffee-Shops, Kaffee und Käse abzubauen.

## »Giftcocktail in der Körperpflege«

■ **Borgholzhausen (HK).** Der Heilpraktiker Thomas Schliwka aus Dortmund beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema Krankheiten, die durch Körperpflegemittel ausgelöst werden können. Am Donnerstag, 9. Oktober, ist er zu Gast in Borgholzhausen und spricht über »Die frische Idee – gesunde, biologische Alternativen zum Thema Giftcocktail Körperpflege«. Beginn ist um 19 Uhr im Seminarraum der Vitalobio-Wellnessoase. Der Eintritt ist frei. Zwecks rechtzeitiger Klärung des Raumbedarfs wird um Anmeldung unter ☎ (0 54 25) 95 49 00 gebeten.



Heilpraktiker: Thomas Schliwka aus Dortmund. FOTO: HK

## Aus einer Lüge muss noch lange kein Betrugsdelikt werden

44-jährige Borgholzhausenerin freigesprochen

■ **Borgholzhausen (lüho).** »Lügen und betrügen« nennt der Volksmund in einem Atemzug. Dass der Lügner sich nicht notwendigerweise wegen Betruges strafbar macht, erfuhr zu ihrer Erleichterung eine 44-jährige Frau aus Borgholzhausen. Angeklagt wegen Betruges in vier Fällen, sprach sie Richter Dr. Guido Klein vom Amtsgericht Halle in allen Anklagepunkten frei.

Drei Männer, mit denen die Angeklagte in mal mehr, mal weniger intimen Beziehungen stand, hätten von Mai 2012 bis Februar 2013 Handy-Verträge in eigenem Namen abgeschlossen und das Handy der Angeklagten überlassen, nachdem sie hoch und heilig versprochen hatte, die entstehenden Vertragskosten aus eigener Tasche zu bezahlen. Das aber habe sie von vorn herein nicht vorgehabt und auch angesichts ihrer Einkommensverhältnisse gar nicht gekonnt.

Diese Anklage lag in den ersten drei Fällen vor, die jetzt vor dem Haller Amtsgericht zusammengefasst verhandelt wurden. Außerdem habe die Angeklagte einen Bielefelder Rechtsanwalt beauftragt, obwohl sie wusste, dessen Rechnung nicht bezahlen zu können, lautete die vierte Anklage. Zu den ersten drei Punkten äußerte sie sich sogleich: »Alle drei haben mir das Handy aufgedrängt. Ich wollte das gar nicht. Aber sie haben erklärt, sie liebten mich so sehr und wollten mir ein schönes Geschenk machen. Wegen der Vertragsgebühren sollte ich mir keine Sorgen machen. Das eine Handy habe ich verloren, die anderen beiden habe ich zurückgegeben, eines allerdings kaputt«.

Diese Darstellung glaubte ihr niemand so richtig, aber Angeklagte dürfen in Prozessen im Gegensatz zu Zeugen straflos

lügen. Die drei als Zeugen genommenen Männer, die auch die Anzeigen erstattet hatten, bestätigten den Anklagevorwurf. Aber auf Nachfrage räumten sie ein: »Wir wussten, die Angeklagte hatte kein Geld und konnte die Vertragskosten nie und nimmer bezahlen.«

## IM NAMEN DES VOLKES

Der Bielefelder Rechtsanwalt sagte als Zeuge aus, die Angeklagte habe sich scheiden lassen wollen und sich beraten lassen. Später sei sie nicht wiedergekommen und die Rechnung über 273 Euro habe sie nicht bezahlt. Die Beratung habe im Januar 2013 stattgefunden. Jetzt holte die Angeklagte den Trumpf aus dem Ärmel: Den Beschluss des Amtsgerichts Pankow-Weißensee von Berlin, dem zu Folge sie schon im Oktober 2012 rechtskräftig geschieden worden war.

»Ich war in der Kanzlei des Anwaltes. Da ging es aber um die Scheidung meines damaligen Lebensgefährten«, erklärte sie. Daraufhin wurde der Anwalt sichtlich unsicher und wusste nur noch, die Angeklagte sei in der Kanzlei gewesen. Die junge versierte Staatsanwältin plädierte in allen vier Fällen auf Freispruch.

In den Handy-Fällen habe die Angeklagte zwar über ihren Zahlungswillen getäuscht, aber bei den Männern keinen Irrtum erregt. Sie seien nicht auf eine Täuschung hereingefallen, weil sie gewusst hätten, dass die Angeklagte kein Geld hatte. Bei der Anwaltsgeschichte war es natürlich fraglich, ob der für die Angeklagte überhaupt etwas getan hatte, ob er also einen Vermögensschaden erlitten hatte. Diesen überzeugenden Ausführungen folgte das Gericht.

## Maishäcksler und Schweinebraten

Landwirte und Landfrauen feiern erstes Herbstfest

■ **Borgholzhausen (anke).** Man muss die Feste feiern, wie sie fallen – das gilt auch in der Landwirtschaft. Es gibt nur eins, was Vorrang vor der Geselligkeit hat und das ist die Ernte. Und die sorgte dafür, dass so manch ein Landwirt zum Herbstfest bei Bauer Bernd zu spät kam.

Fast 70 Landwirte und Landfrauen hatten sich zu der Veranstaltung fest angemeldet. Es war das erste Fest seiner Art und der Tatsache geschuldet, dass der Sommer in Pium so vollgepackt ist mit Terminen, dass die Landwirte und Landfrauen in diesem Jahr nicht dazwischenkamen. »Nacht von Borgholzhausen, Schützenfeste und Gewerbeschau«, zählte der

Ortsvereinsvorsitzende Dieter Vahrenbrink die Events auf, mit denen die Bauern keinesfalls konkurrieren wollten.

»Aber die Landwirte sind ja flexibel«, sagte Bürgermeister Klemens Keller bei seiner Begrüßung der Gäste auf dem Freizeithof Grewe. Wenn's nicht passt, werde aus dem Winterfest kurzerhand ein Sommerfest und wenn das auch nicht passt, wird eben Herbstfest gefeiert. Hausherr Bernd Grewe war übrigens genauso flexibel: Er ließ die Bauern auf seiner Deele feiern, obwohl seine Frau ein paar Türen weiter ihren Geburtstag begoss.

Womit bei aller guten Planung keiner rechnen konnte, war das Wetter. Das war so fantastisch, dass die Maishäcksler



Begrüßung: Sabine Potthoff-Raschkowski, Klemens Keller, Bernd Grewe und Dieter Vahrenbrink (von links) heißen die Gäste zum ersten Herbstfest willkommen. FOTO: A. SCHNEIDER

am vergangenen Wochenende nicht still standen. Das war schließlich auch der Grund dafür, dass die aktiven Bauern später kamen. Vor einem leeren Teller sitzen musste aber niemand. Landfleischer Bernd Goldbecker hatte ordentliche

Portionen an Hähnchen in Käsesoße, Schweinebraten, Kassler und Kartoffelgratin aufgeföhren, so dass am Ende alle satt geworden sein dürften.

Die Getränke des Abends waren für alle frei. Klemens Keller hatte sein obligatorisches 50-

Liter-Fass Bier mitgebracht und die Volksbank sowie Lohnunternehmer Flottmann hatten mit Geldspenden dafür gesorgt, dass das Fest eine solide finanzielle Grundlage hatte. Für die Musik sorgte auch in diesem Jahr wieder Eventmacher

Tino Nußmann, für kurzweilige Unterhaltung Sabine Potthoff-Raschkowski mit einer Lesung aus Matthias Stührwolts Geschichten- und Gedichtband »Der Wollmützenmann« mit einem Stück mit dem Titel »Der Eisenbauer«.